

radio arthur *spring 2012*
über Stoffe und Formen

Die erste Ausgabe der Serie «spring, summer, fall, winter» versammelt sieben Audio-Beiträge die sich in unterschiedlicher Form mit Materialität und Raum beschäftigen. Untersucht werden Aspekte der Bühnenkunst, der Literatur, der Musik und der naturwissenschaftlichen Forschung.

1 The Do it yourself Dub House of Elba the Elbow - Anne Käthi Wehrli

Im Hörstück «The Do it yourself Dub House of Elba the Elbow» (2012) führt Anne Käthi Wehrli ein Selbstgespräch zweiter Ordnung. Mit Referenzen auf die Écriture mécanique redet sie mit sich, mit Freund/innen, mit Pflanzen und mit uns. Der Weg ist der einer Sprache, die immer wieder stolpert, springt oder eine fremde ist.

*Anne Käthi Wehrli (*1978) ist Künstlerin, Pharmazeutin, Radiomacherin und Herausgeberin verschiedener Fanzines u.a. «Freundesfreundin» mit Benjamin Sommerhalder; «oh diese unhandlichen Kaugummis»; «Dies kommt mir häufig in den Sinn, vielleicht bin ich gerade in einem Zug und fahre unterschiedlich zeitverschoben an anderen sich vielleicht ebenfalls bewegendem Sachen vorbei» mit Lena Reiser. «Midnight Talk», eine Radiosendung von Anne Käthi Wehrli und Bettina Stehli ist regelmässig auf Radio LoRa zu hören.*

2 Heard Laboratories - Ernst Karel

Ernst Karel beschäftigt sich mit dem klanglichen Aspekt naturwissenschaft-

lichen Experimentierens. Gemeinsam mit einer Gruppe Studierender hat er in verschiedenen Laboratorien der Harvard University die Sounds der jeweiligen Forschungseinrichtung aufgezeichnet. Die Aufnahmen sind 2010 beim Label and/OAR auf CD erschienen. Die Liner Notes informieren über die Bewegung der Aufnahmegeräte durch die Labore und deren jeweilige Forschungsschwerpunkte. Wir spielen das Stück «Two». Diese Aufnahme dokumentiert den Weg von einem chemisch-physikalischen Labor für Klima- und Umweltveränderung zu einem Kühlraum.

*Ernst Karel (*1970) ist Anthropologe und Musiker aus Kalifornien. Er lehrt an der Harvard University Medienarchäologie und ethnografische Audio- und Videoproduktion. Karel ist langjähriges Mitglied des elektroakustischen Duos EKG und Mitglied der New England Phonographers Union.*

3 choose an artist - Maja Wismer/Oskar Schlemmer

Im Sendegefäss «choose an artist» stellt Maja Wismer die Theater- und Tanzproduktionen Oskar Schlemmers vor. Der Künstler und Bauhaus-Meister Schlemmer hatte sich in den 1910er und 20er Jahren intensiv mit dem Entwerfen von Kostümen, Bühnenbildern und Choreografien beschäftigt. Diese Komponenten führte er in verschiedenen Theater- und Tanzproduktionen zusammen. Während Schlemmers Gemälde und Skulpturen ihren festen Platz in der Kunstgeschichte gefunden haben, kommt den Theaterentwürfen ein transitorischer Charakter zu: als Entwürfe, Dokumentationen oder

Rekonstruktionen bewegen sie sich durch unterschiedliche Räume.

*Maja Wismer (*1981) ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. Sie war an einer Reihe von Ausstellungsprojekten beteiligt, u.a.: «Is a Show, Is a Shop, Is a Book», Latvian Center for Contemporary Art, Riga; «Of Objects Fields and Mirrors», Kunsthau Glarus; «Travelogue as Allegory», Royal Art Institute, Stockholm. Sie ist Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Basel und untersucht im Rahmen ihrer Doktorarbeit das Thema des Artefakts in Beziehung zu Oskar Schlemmers Kostüm- und Bühnenentwürfen.*

4 Radio Soundtrack - Hannah Weinberger
Die Künstlerin Hannah Weinberger entwickelt eine Soundkomposition, in der sie die Rezeptionsbedingungen von Internet und Radio reflektiert. Sie arbeitet mit verschiedenen «presets» – standardisierten vorproduzierten Soundelementen – und kreiert eine Komposition, die Kino und Radio anklingen lässt. Das Stück «Radio Soundtrack» wird in einer Adaption im Rahmen des Launch der Ausgabe «spring 2012 – über Stoffe und Formen» am 13. Mai 2012 im Uto Kino Zürich als Live-Listening präsentiert.

*Hannah Weinberger (*1988) ist Künstlerin und aktuell Co-Kuratorin des Projektraums Elaine, MGK in Basel. Neben performativen Arbeiten (u.a. «Forming-Storming-Norming-Performing», Kunstverein München und «Transdisziplinäres Konzert», ZHdK, Zürich) liegt der Schwerpunkt ihrer künstlerischen*

Praxis auf Audioinstallationen. Ausstellungenbeteiligungen: «Bureau For Art Nerds», Istituto Svizzero, Milano; «On Publications, Portraits, Public Art and Performance», The Modern Institute, Glasgow. «When You Leave, Walk Out Backwards, So I'll Think You're Walking In» in der Kunsthalle Basel ist ihre erste Einzelausstellung.

5 Dancing on the Carpet - Esmé Valk
Esmé Valk zeichnet im Radio-Essay «Dancing on the Carpet» (2011-2012) anhand des barocken und modernen Tanzes die Verbindungen von Natur und Tanz, Standbild und Bewegung nach. Aus persönlicher Sicht beschreibt Valks Essay die Inszenierung von Tanz in der Dreiecksbeziehung von Ideologie, Bewegung und Repräsentation. «Dancing on the Carpet» nimmt in seiner Form, bzw. seinen Formationen als work in progress, Bezug auf ein Kunstverständnis, das sich nicht an Sparten oder Formate binden lässt. Im Dezember 2011 wurde es im Rahmen einer performativen Lesung in der Kunsthalle Basel aufgeführt, 2012 folgte eine gedruckte Publikation.

*Esmé Valk (*1977) ist Künstlerin und hat einen Forschungsauftrag an der Jan van Eyck Akademie in Maastricht. Sie ist Gründungsmitglied der Künstler/inneninitiative ADA, Raum für Diskussion und Kunst in Rotterdam und wurde 2011 mit dem International Contemporary Art Prize Diputació de Castelló ausgezeichnet. Teilnahmen u.a. an den Ausstellungen «6 Künstler aus Basel x 2», Kunsthalle Basel und «5x5Castelló 2011», Espai d'art contemporani, Castelló. Einzelausstellungen: «This place would be*

so much better if only it had an ocean view», Guest Room, Rotterdam; «Showcasing Today's Essentials», SMART, Amsterdam.

6 encounter - Nova Popularna by Paulina Olowaska & Lucy McKenzie
Valentina Stieger stellt im Sendegefäss «encounter» das Projekt «Nova Popularna» von Paulina Olowaska & Lucy McKenzie vor. Nova Popularna war ein temporärer Ort in Warschau, konzipiert in Anlehnung an Salons des 20. Jahrhunderts. 2003 wurde dort für einen Monat ein dichtes Programm aus Konzerten, Lesungen und anderen gesellschaftlichen Kleinereignissen geboten. Überliefert ist das Projekt zum einen über verschiedene Erzählungen von Besucher/innen und Teilnehmer/innen, zum anderen über eine das Projekt dokumentierende Schallplatte.

*Valentina Stieger (*1980) ist Künstlerin und Co-Kuratorin von radio arthur. Im Gefäss «encounter» stellt sie künstlerische Arbeiten vor, die in auditiver Form vorliegen. Die Spannweite reicht von Gesprächen und Interviews zu Arbeiten an der Schnittstelle von Musik und Kunst.*

7 conversation pieces - Romy Rüegger und Hannah Weinberger
Im Sendegefäss «conversation pieces» führt Romy Rüegger ein Gespräch mit Hannah Weinberger durch und über ihre Ausstellung «When You Leave, Walk Out Backwards, So I'll Think You're Walking In» in der Kunsthalle Basel. Mit zwei Mikrofonen, welche das menschliche Gehör nachbilden, bewegt sich

Hannah Weinberger durch ihre weitläufige Audioinstallation – eine Aufzeichnung zwischen Dokumentation und stummem Werkgespräch, in dem ein einfaches Aufnahmesetting die Fragestellerin ersetzt. Ergänzt wird dieses Hörstück durch ein anschliessendes Gespräch in der Werkstatt der Kunsthalle.

*Romy Rüegger (*1983) ist Künstlerin. Sie ist Autorin von experimentellen Audiostücken, welche sie im Radio, als Vortrag, Lesung oder Live-Performance zur Aufführung bringt. Das Gefäss «conversation pieces» ist eine Fortführung ihrer künstlerischen Recherche und Praxis zu experimentellen Gesprächsformaten. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Frage nach dem Verhältnis von Werk und auditiver Dokumentation. Romy Rüegger ist Mitbegründerin der Vortragsreihe «With With: Everything but an Artist Talk». Vom 25. April bis 19. Mai 2012 ist ihre Einzelausstellung «A Play for Recorded Voices» im Ausstellungsraum Les Complices* in Zürich zu sehen.*

Dank an: Mario Baumann, Felix Eggmann, Philipp Messner und Casper Montalta.

Gallery to Open Large Show of Bauhaus Work

Functional Art Developed in Noted German School, Shut by Nazis, To Be Put on Exhibit Wednesday

The "Bauhaus 1919-1928," the most comprehensive exhibition ever held in the United States of the functional art movement started by Dr. Walter Gropius at the celebrated Bauhaus at Weimar, Germany, in 1919, will open on Wednesday in the Museum of Modern Art, 14 West Forty-ninth Street.

The Bauhaus, later transferred to Dessau, which became an international mecca for artists who sought to find their place in the civilization of the machine age, was denounced by pioneer Nazi agitators as a source of "Kultur Bolshevism." Finally, in 1932, when the National Socialist party obtained a majority on the Dessau Board of Aldermen, the community of artists and students was shut down and its faculty dismissed. The school building is now said to be used for the training of Nazi political leaders.

Dr. Gropius, the father of the German objective architecture which attained international renown, is now chairman of the department of architecture at Harvard University. At a preview of the exhibition yesterday, he was reluctant to discuss the political vicissitudes of his movement except to observe that the same architectural and esthetic phenomenon is condemned in Russia as "western bourgeois" and in Germany as "Bolshevik," while it is acclaimed in Italy as "real Fascist style."

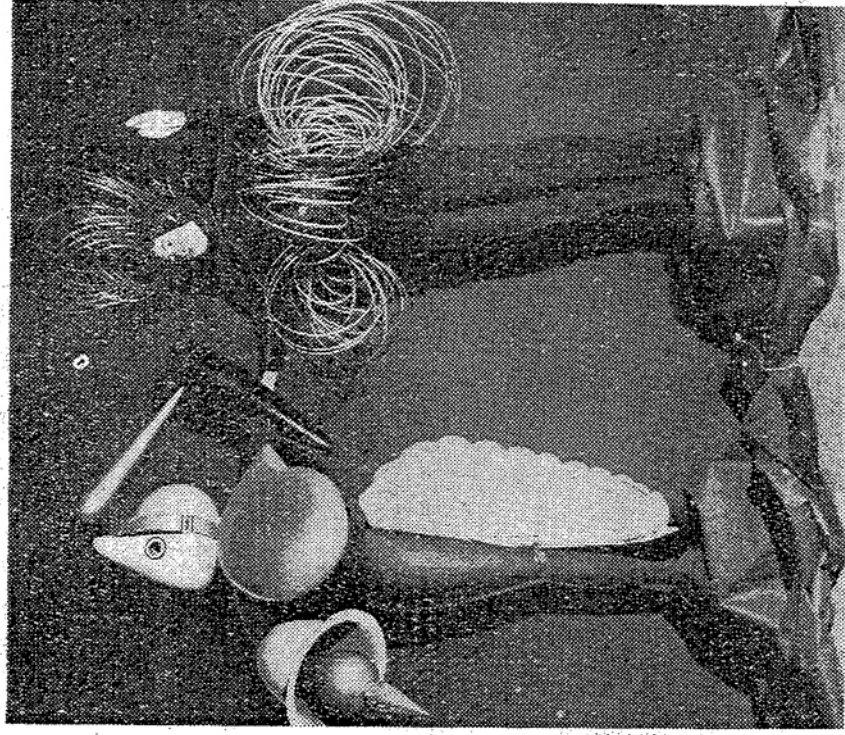
The exhibition, arranged by Herbert Bayer, one of the former masters of the Bauhaus, will consist of more than 700 objects, decorative and utilitarian, in wood, metal, textiles, paper, glass and other substances put to new uses according to the creative designs of the Bauhaus artists. The whole gallery space of the museum will be given over to the show, which will exemplify the Bauhaus exhibition technique, bringing even the guide-line and abstract forms painted on the floor into the artistic entity.

Besides paintings, examples of photography and typography, furniture and other household fixtures, the exhibition will include mobile sculpture, sculptural work in paper and tin, an abstract motion picture and a "triadic" ballet.

Three-dimensional decorative objects in paper and metal and "glass paintings," in which fragments of discarded bottles are welded into a design, illustrate the esthetic possibilities of even the waste materials of the machine age.

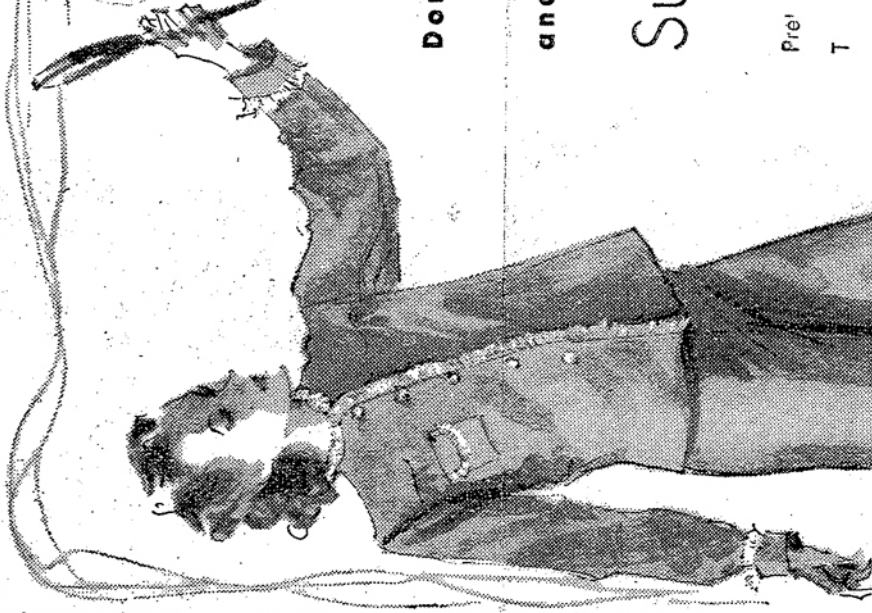
Students at the Bauhaus were taught, Dr. Gropius explained, in accordance with the theory that handicraft was "not an end in itself, but the best means of education, the best training for reality."

Functional Art, Exiled by Nazis, Exhibited Here



Figures of the "triadic" ballet, built by Oscar Schlemmer and arranged by Herbert Bayer in the exhibit opening Wednesday

Herald Tribune photos—Kell and they mon



Don't choos

and com

Sur

Pre'

T



The Do it yourself Dub House of Elba the Elbow

I am alone in a house
I am alone in a tree

Wie steht es eigentlich so mit Selbstgesprächen?

Wie steht es eigentlich so mit Selbstgesprächen in meinem Freundeskreis?

Ich wollte es herausfinden und einmal eine kleine Umfrage starten.

Wer von allen muss es laut sagen und wem sind die Zellwände, Wände genug?

Findest Du es vergleichbar mit Messies wenn man seine Stimme auch noch in den Wohnraum schickt oder etwas für alte antriebslose Leute, die sonst, wenn sie nicht zumindest einen hörbaren Befehl erhalten, keinen Fuss mehr vor den anderen setzen können?

Echos

Echo ist doch eine Nymphe?

(Ah ja?)

Diese wunderbaren Geschichten sind gerade in Momenten der Einsamkeit nicht zu unterschätzen. All diese Namen sind in dem Moment so verlockend.

Das ist Echo, das ist Calypso, das ist Cyparissus, das ist Hyacinthus, das ist Fog.

Und das ist Frog. Mein Name...

hhh..hust hust hust

heute war ich im Migros, es gab einen Stromausfall. Leute die noch nie miteinander geredet hatten begannen plötzlich zusammen zu reden. Aeltere Leute mussten sich an einem Gestell festhalten oder sich auf den Boden niederlassen. Die Angestellten brachten Stühle. Es wurde erstaunlich wenig gestohlen.

Ziel dieser Sendung ist es dass nach dem Hören dieser Sendung alle Zuhörer_innen in der Lage sein werden selbständig ein Selbstgespräch zu führen.

Ist auch wirklich niemand da, wenn doch, so tun als habe man nur in der Dusche gesungen.

Ah ja scheisse, ti amo, un pullover che m'hai dato tu, sono tutta sola etc.

Chromatographie: sich schwimmen lassen

ein kurzes Wort über Chromatographie und wie steht es mit Geräuschchromatographie.

Nicht immer ist man unter anderen Leuten und doch ist oft der Kühlschrank nicht lustig genug. Ein Abend und eine Nachtigall und all meine Liebe. All meine Sanftheit ist präsent.

Producing resistance. Producing flower holding globules and chunks. Adhesive chunks. Now i am the water or what. I will flow and partly be holded up. I will divide myself up to see. I know they say, it's nothing but sometimes it can be something. I know they say it's just myself and so it seems, nothing else. But if you are experimenting in your own room with sound, you will know there is at least a little difference.

The same old boring person.

Als Hilfsmittel zur Chromatographie Hindernisse im Raum verwenden, Materialien.

Zum Beispiel: um diese Erbse herum an die Wand reden. (wie englisch mit Kaugummi). An den Stuhl heranreden. Das Gefühl haben, der Stuhl verforme einen über die Luft. Teil eines Grafikprogramms werden.

Alles was ich brauche ist dich dich dich dich

während du mir fehlst kann ich immerhin noch ein paar Hörspiele machen machen machen in the mean time time time time i know i know i know people say it's nothing nothing nothing but sometimes sometimes sometimes eventhough it's nothing nothing nothing i feel something something something

Self-deconstructing Refrain 1:

It's worth nothing
sometimes it makes me feel good
but it is not grown up
it is worthless
and therefore
i am worthless too.
at least i am so intelligent to know that.
(i am in a capsule, with no connection to anything else than myself, everything is completely worthless therefore) (i cannot even bring political change)

oh shit we should cut this out of the audio piece
how much i hate these texts where the author always wie ich doch diese texte hasse wo die autorinnen und autoren sich immer selber fertig machen und es gleich eine sekunde später schon wieder zurücknehmen oder sagen "interessant" und zeigen dass sie sich immer schon einen schritt voraus sind oder sich, alles immer voll kritisch begutachtend und kritisierend, hinterherhinken als gäb's nichts interessanteres.

Ich finde es schon erstaunlich wie es Pflanzen, obwohl sie keine Beine haben, schaffen, sobald sie es geschafft haben benannt zu werden, noch Jahre um Jahre, tausende von Jahren später, in den Hinterköpfen von Menschen und Tieren und Materialien zu stecken, die sie nicht einmal persönlich gekannt haben oder gesprochen haben und dort ihre Spaziergänge abzuhalten, obwohl sie ja eigentlich selber eher zur Ruhe kommen wollten, nur um ein Beispiel zu nennen, ein sehr prominentes, das Narzissmus Jahr, das ja 2011 stattfand. (eventuell noch ändern, Narzissmus Wochen?)

- Gäll bes eifach e betz zrogghaldend met de oooo-tön!
- So vell persönllex isch total ööööd

ich han en Umfrag gmacht i mim Fründeschräis

ich han en Umfrag gmacht i mim Fründeschräis

ich han well wüsse
ich han ganz vill Frooge gha

mit all dene Frooge bini denn zu mini Fründe gange und ha ihne die Frooge gstellt
mit all dene Frooge bini denn zu mini Fründe gange und ha ihne die Frooge gstellt
ich bi den uuse
(uuse uuse)

Wie gohts?

Guet danke

Und ihne?

Au guet! Danke

Wie gohts mit ihne Interviews? Si macheet doch so Interviews!

Guet, guet doch mol,

also eigentlich goot sie das gar nüt a! was fällt ihne ii mich so öppis zfrooge!

ich säge gar nüüt über die Interviews!

Näi isch scho guet frooged si nur! Isch ok!

Entschuldigung.

Frooged si nur! Würkli, frooged sie nur!

Frooged si nur! Es würd mi sogar fröi wenn sie würded frooge!

Jetzt frooged sie scho! Es närvt!

Looged sie, es isch ned so äifach en äifachi Antwort zgeh.

Ich schaffe sehr interdisziplinär, also das häisst ich befasse mich äigentlich mit öppisem wo me äigentlich au äifach chönnt es Lied drüber schriibe. oder au äifach nur irgendeen truurigi Farb ufs Blatt uffträge.

Ja hier sind wir beim DIY Dub House und am Mikrophon ist Elba the Elbow bevor alle heulen wieder etwas über Chromatographie, bzw. kommt mir gerade in den Sinn, über das Kühlschranks-Licht, das Licht das nur brennt wenn man es sieht. Die Zeit wird also geteilt in die Zeit, in der das Kühlschranks-Licht brennt und die Zeit, in der es nicht brennt.

Traum: Einen Strauss Schwertlilien gebracht, ich weiss nicht mehr wem, in ein Haus mit einer Terrasse oder zumindest einem Hang nach unten und den Strauss da hingelegt. Sie hat gesagt, ich müsse ihn wegnehmen, wegen dem Quecksilber in den Blumen (das sei schädlich). Da merkte ich dass ich im Mund schon andauernd auf Stücken dieser Pflanze herumkaue. Ich spuckte sie aus und sah sie vor mir auf der Hand.

(ich dachte dann noch dass es mir nicht geschadet hat)

Von Pflanzen zu träumen ist vergleichbar mit Küssen in öffentlichen Parks.
(Teil der schwulen Geschichte sein)

Manchmal öffne ich das Fenster und höre die anderen Leute wie sie etwas machen.

gestern sahen wir in einem café eine frau, die auf anna's bemerkung sie habe einen van gogh im keller gefunden sagte: a good find!

eine frau die sehr unterhaltsam war, sie kannte sich aus mit rokokko, sie redete english. sie mischte sich in unser gespräch ein, sehr zu meiner freude, als ich gerade über die blutleeren gesichter erzählt hatte und über das pulver um die haare grau zu machen, das man schon bei kleinen kindern angewendet habe und mich bea fragte wann das denn gewesen sei. die frau sagte dann in einer

mischung aus schweizerdeutsch und englisch "im 15th jahrhundert". sie sagte, es sei nicht aus schönheitsgründen gewesen, die leute hätten diseases gehabt und das grau-pulver sei wohl ein floh-pulver gewesen.

als ich sagte ich wunderte mich, wie man zusammen tanzt wenn man räumlich durch kleidung so getrennt sei, sagte sie: nebeneinander gehen.

sie wünschte uns eine schöne party und riet mir: don't get too close to people.

überlegt. es hat mich sehr beeindruckt dass im portugiesischen die 1. und 2. person einzahl die gleiche endung haben und gleichzeitig kein ich und du benutzt wird.(stimmt überhaupt nicht)

zudem hatte ich das gefühl dass auch auf ein objekt bezogen immer die endung der person genommen wird, von der person die spricht aus gesehen. also du.

Alle Tränen

Von allen Haarspitzen von Bildern von Frauen

Der Tee hat über Nacht vielleicht schon Drogen entwickelt

Die ich jetzt trinke.

Ein schöner Witz der eine Freundin von mir erfunden hat geht so:

Eine Therapeutin sagt: Ihre Locke schaut in die falsche Richtung.

Antwort: Wir können ja den Platz tauschen.

An einem Abend wurden die Bilder "Du bist wie ein König ohne Königreich" und " Du versuchst den Tiger am Schwanz zu halten" nebeneinandergelegt. Es gibt natürlich auch das Bild "Du bist ein König der am Schwanz gehalten wird ohne Schwanz". Darauf hat sich schon Walt Disney bezogen, dies ist eigentlich die Erfindung des Zeichentrickfilms. (König fällt runter).

Vielleicht will ich ja gar nicht wirklich nur auftrennen und dann die hergestellten Pulver vor mir liegen sehen

das Gute und das Böse auf einem kleinen Tablett

oder das Verwunderliche und der altbekannte Mist

endlich mal sauber getrennt damit ich dann das was ich möchte direkt in den Abfall entsorgen kann.

Es ist viel simpler, mir würde schon eine kleine Umlagerung helfen,

also chromatographischerweise hinten nach vorne und innen nach aussen

befördern. Dies durch Anlagerung an alle Gegenstände, Wände und gedanklichen

Oberflächen die sich einem bieten und dann gegenseitiger Polarisierung. Endlich

mal die Stirnhöhlen frei. Anziehung ist ja immer gegenseitig. Das lernt man schon

in der Physik wenn der Lehrer sagt: Und vergessen Sie nicht der Name

Erdanziehungskraft ist eigentlich falsch. Denn Karl, Sie ziehen die Erde genau

gleich stark an wie die Erde Sie.

Nun gut, es fühlt sich einfach nicht so an. Es ist eher so dass einen die Erde

schlicht beim Fallen aufhält.

Das nervt jetzt auch schon wieder, dieser Stolz hält auch nicht lange an. Am

liebsten nur einfach ein kleines Partikel sein, ohne Seiten und Augen. Wie ein

Goldfisch der langsam Schüppchen von Steinen verschiebt und in sich

hineinbefördert, vielleicht schläft er von all der Ungezwungenheit ein und der Stein

muss sein ganzes Liedrepertoire heruntersingen um den Fisch wach zu behalten.

evtl. etwas über Gleichgewichtszustand

Viel Wind draussen

Wir waren im Plattenladen
Die Zeit vergeuden zusammen
In der Pause eine Zigarette

Und was ist eigentlich
Das was nagt
Und

Vor gut einem Jahr waren wir

Und verirrteten wir uns in den Alpen

Aus dem Postauto
Direkt hinter einer Felswand unten verschwunden
Ein Horizont
Für Quallenaugen und
Ein Sender mit Leim
Am Haltlosen befestigt
Wenn ich dich vermissen werden sollte

In einem Pilz ein Haus
Die Tür mit einem Biss geöffnet
Ein Brocken im Hals
Zieht wie Schmelzkäse Fäden
Fädenfinger
Und noch nie ausser letzte Woche
Hatte ich den Wunsch jemanden der da war zu küssen gehabt
Und es fast gemacht.

Ich sass auf einem Stuhl und war nicht mehr ein Mensch
Schon war ich ein Brocken geworden
Eine Qualle nur aus Fläche
Ein Teil im Halbschlaf mit Augen
unter den Fransen wo deine Hand gewesen ist
Vorne hinten
Und aussendran mein Mund

Ich sah die Berge
Wie Zähne fingen sie unten an
Ohne Umschwung dran

Von oben sah ich hinab auf Eiger, Mönch und Jungfrau
Und zuerst war links der Säntis
Dachte zuerst noch das kann er nicht sein
Aber dann konnte ich ihn einordnen.
Diese unsägliche Tiefe der Berge
War mir so angsteinflössend und
Gleichzeitig ging das Licht der Sonne wie ein Licht aus und ich bewegte mich nur
noch auf den Knien auf diesem schmalen höhergelegenen Steinweg, links eine
Wand und kein Gleichgewicht mehr vorhanden. Da kamen auch schon weitere
Leute von unten die mich in Stress versetzen denn wir konnten nicht
nebeneinander vorbei und als ob man auf einem Felsgrat die Brille verloren hätte
und so den Strom der Leute durch die eigene Langsamkeit aufhalten würde.

Ein Freund von mir hat mir eine Seife geschenkt, die man an einem gestrickten
Schnürchen um den Hals oder um das Handgelenk tragen kann, mit dem Logo
eines Kopfes der von unten und von oben ein neuer Kopf darstellt von zwei
gänzlich verschiedenen Personen so siehts aus.
Wir gingen dann, mit einem Mann in einen Turm, es war eine Art Raum, wo Leute
die Bomben bauen, sie "beladen" konnten. Eine Art vergleichbar mit einem
Stundenhotel, und Geldwäscherei, denn vorher waren die Teile noch nicht mit dem
Sprengstoff gefüllt, und so in der Trennung unschuldig. Der Mann sagte es sei ihm
peinlich, aber es klappte noch nicht so mit der Nachricht, er wolle ja nicht dass uns
sowas passiere wie in diesem Fall, und er zeigte uns ein Büchlein wo ein Satz
draufstand, der aber falsch zusammengeschnitten war. Also Satzteile waren in der
falschen Reihenfolge zusammengesetzt und man kam nicht so ganz draus.
Es schien mir glaub wirklich auch sehr komisch. Es hiess u.a. etwas wie:für hier,
wo der Fortschritt zu Hause zu sein scheint.
Oder etwas wie Sitz des Fortschritts oder Standort des Fortschritts.
Bezüglich der Kontrolle wie die Buchstaben fallen werden (aus der Bombe), kam
mir nachher die Ayahuasca-Liane in den Sinn: daran ziehen und ja nicht nach
oben schauen, es stürzt dann ein ganzer Block, eventuell auf einen herunter.
Wir waren eine ganze Gruppe. Die Besprechung fand in einem Dachraum statt.
Ich versuchte das Licht einzustecken, es hatte eine ganze Leiste mit Steckdosen
aber alle Kabel waren ein bisschen zu kurz und ich zog einfach daran. Die Kabel
waren dann von allen Lampen quer durch den Raum zwischen den Sesseln
hindurch gespannt.

milk soap

Hello dear listeners
i wrote this as if for the radio
ich sitze also in meiner Wohnung
und no message comes in
alle Fans von Science Fiction Filmen
stand up please
den Kaffee habe ich noch gar nicht aufgesetzt
so bin ich sicher dass er nicht überkocht

einmal etwas Lustiges über Hormone
eine Nacht mit Hormonen
eine Nacht mit Schlaf
eine Nacht mit Wildschweinen
eine Nacht in der ich eine Pizza im Millenium holte
oh what a night
alle Geschichten über "eine Nacht mit" die ich schon geschrieben habe
in einer
all in one night
the moon was shining bright
mosquitos
and a light
was disturbing our sight
besonders wenn man am nächsten Tag arbeiten muss
sollte man nicht mehr allzu grosse Reisen machen
denn man könnte unerwarteterweise bis ans Meer gelangen
das Meer: heute im Nachtexpress

down down

(chan en Daune schwüme)
wird gestrichen

ich pfeiffe einer eule zu
ich heule
ah nein

die fotos aus den werbungen haben oft wahnsinns schummeleinen drin, sachen
die gar nicht sein können

z. b. ein finger der plötzlich aufhört, recht spooky
der handschuh glänzt und dann geht der daumen rauf, sieht aus wie in eine
hosentasche hinein, nur dass da keine tasche ist und der finger trotzdem aufhört.

ich glaube einfach dass sie ab und zu einmal etwas mit dem photoshop vergessen
haben. angefangen haben und dann so stehen gelassen haben.
so wie in einem laden liegen lassen vergessen haben.

Fisch Bondage

was ist ein salto?
von wo nach wo
am besten ins stroh

goldfische, waren gemeint mit dem namen leo
ist der clou bei einem spiel über vorurteile

ich lag also im wasser und stieg nicht auf

underwater yoga
mein geschenk an mutter theresa

salz macht underwater yoga
oh yeah
holding it together

this energy could light up lamps for a whole library
students fish in spaghetti water
for a sign of neptunes daughter

die traurige Prinzessin stieg mit Schmuck behängt
in einen Bach
worauf ein Wels kam
und sie rettete
indem er ihr wie Annie Sprinkle
indem er sich an ihr rieb obwohl er ja schwamm und er sich so fest anstrengen
musste um überhaupt einen Widerstand zu erzeugen
einen Orgasmus verschaffte
der Wels, die Prinzessin, das Wasser, die Luft, die Luftblasen, die Wassertropfen,
die Schrammen, das korrodierende Metall, die glitzernden Edelsteine, die Bäume
und die Prinzessin produziert neuartigen Welsschleim.

Flächiger

Lianiger, wie eine Hängepflanze, dann wird es an der Decke fixiert und es werden
ein paar Tropfen lauwarmes Wasser darauf gesprenkelt und das alles natürlich
nicht in echt, wäre ja viel zu gefährlich, wir wissen es.

Wer ist eigentlich der Wind?

Vielen Dank, es ist mir nur langweilig, ich schreibe nur sehnsuchtsvolle Texte, sie
müssen noch mehr geändert werden, sie müssten noch mehr auf den Punkt
kommen, bzw. auf die Fläche. Wieso sollte das überhaupt von Belang sein, hier we
go. Natürlich können wir alle noch genügend punktuell kommen und die Wand
konzeptuell vollspritzen.

Zum Glück werden wir in Zukunft, wenn ich jemanden gefunden habe dafür, die mit mir
verschiedenste Flüssigkeiten herstellen wird und wir sie dann in einer Art Fake
Orgasmus auf diverse Bettlaken verspritzt werden oder auf Ping Pong Tischen
oder im Opernhaus, in der hintersten Reihe. Kapseln von Spinnen, Würste von
Früchten, Blut von Pflanzen. Schleime, und wir werden sagen, Schleime, es gibt
sooooooo viele verschiedene und es gibt sooooooo viele Orte wo wir sie hintun
können, und es gibt sooooooo viele Momente wo wir an sie denken können, und es
gibt sooooooo viele Uhrzeiten wo wir sie verteilen können, und sie werden haften,
oder wegfließen.

Wir sind alle immer am Arbeiten. Ich zum Beispiel habe viele Affairen. Zum Beispiel
die Affaire mit der Lampe.

Es gibt ein Witz von meinem Vater. Er sagte: Bei uns im Keller ist eine Birne defekt.
Jetzt brauchen wir zwei Männer und eine Leiter. Meine Schwester und ich sagten:
Was?? Wieso braucht es zwei Männer um eine Birne zu wechseln. Darauf mein
Vater: Sie ist so hoch oben, wir brauchen die lange Leiter. Und meine Schwester
und ich sagten: Ahaa, in diesem Keller!

womit soll sie trinken wenn jedes Loch dauernd den Ort ändert

stühle

Hey you, is this the speechless time
or what

wir sassen auf verschiedenen stühlen
und silvia plath hat scheinbar einmal gesagt
sie wünschte sich
to turn into a chair

first of all

Ein bitteres Gebräu entlockte mir ein Lachen

Wären wir in Florida
Wär's wärmer und es gäbe andere Chips

Wären wir ein Päärchen
Gingen wir in's Bett
Und lägen nicht nur immer rechts und links

Stimmt's?

Die Liebe ist ein seltsames Spiel
Sagte ein Floh auf einem Stuhl in der Küche
Und ich sage nur ja nein
Danke bitte
Sogar mein Chef sagt das

Zeitenweise komme ich mir vor wie ein
Loser Haufen Hafer

Wenn sie auch jemanden haben dann wäre er auch eingeladen
Nein nein es ist nicht der Fall
Aber danke
Ah ja was wetti
Kä panik als paletti

Unser Haus hatte verschiedene Ziegel
Innen drin ein Krug mit einem Hahn gemalt
Unterschrieben Paulo

Dann ging uns das Gas aus
Nur noch kaltes essen
Nur noch sanftes sprechen

Wie Kontinente
Kühe mit Gewicht
Lagen wir auf einer Steppdecke im trockenen Heu
Von duftenden Blumen
Und schweiften von Stern zu Stern

Einige kotzten
Die anderen machten sich Sorgen
(Und) alle lachten in ihrem eigenen Tempo

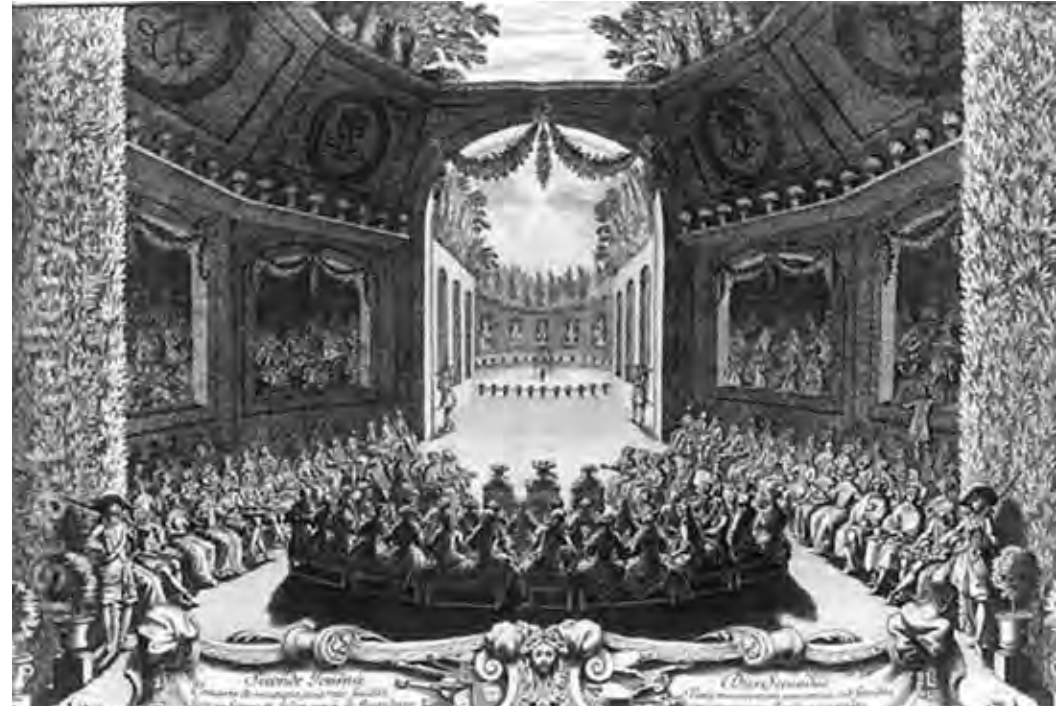
DANCING
ON THE CARPET



Friederike Alexandrine Gräfin von Moszinska. Painting by Louis de Silvestre. Between 1730 and 1740.



Fountain in Moszinska's garden, designed by Heinrich Schwarz, ca. 1742.



Concert in the garden of Trianon, 2nd day of celebrations at Versailles, 14th July 1668. Painting by Francois Chauveau, 1675.



Postcard of the *Festspielhaus* in Hellerau.



Postcard of the landscape with a view onto Hellerau, 1917.

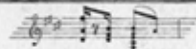
Dalcroze-Schule (Four Dancers in Flight), photo by Frédéric Boissonnas, 1913.

Photograph Boissonnas

Photographie Fred Boissonnas & Co., Genf, Schweiz



Dalcroze-Schule



Kellerer



Dancers from the Ida Herion School in Stuttgart. Photo by Paul Isenfels, 1926.



Untitled. Photo by Gerhard Riebicke, 1926.



Rudolf Laban and his dancers on Monte Verità.



Mary Wigman by the foot of lake Maggiore during her time at Monte Verità, 1913.



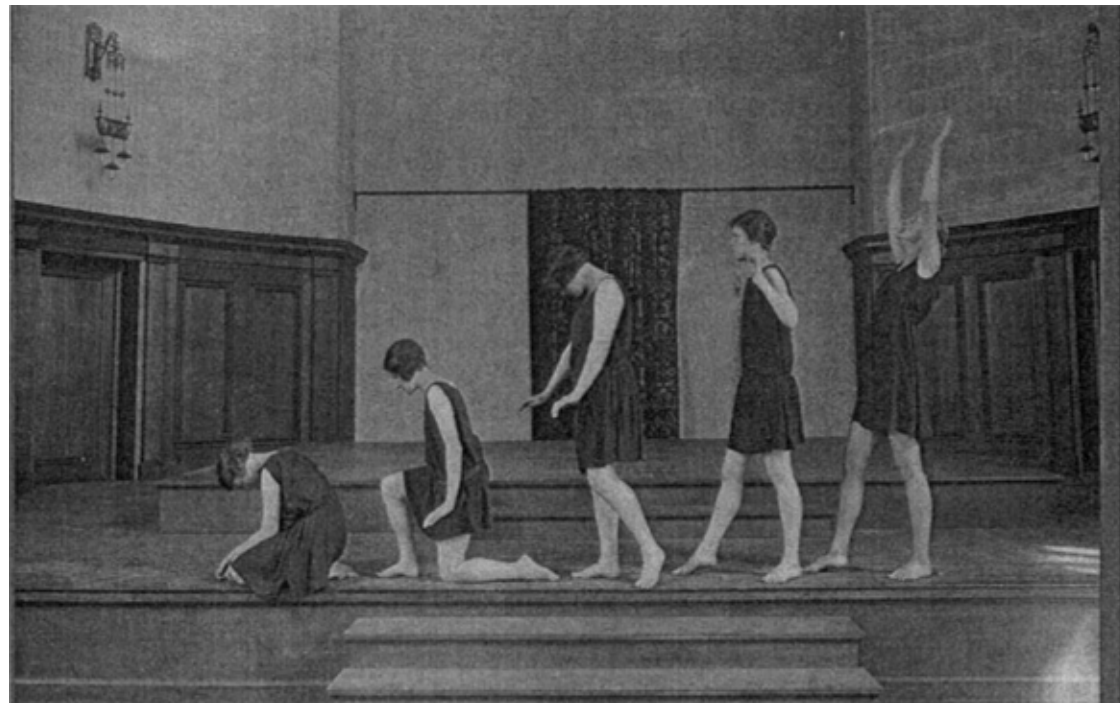
A leaping dancer from the Ida Herion School in Stuttgart. Photo by Paul Isenfels, 1926.



Untitled. Photo by Gerhard Riebicke, 1926.



Dalcroze-Schule (Group Dance), photo by Frédéric Boissonnas, ca. 1915.



Eurhythmics demonstration, photo by Frédéric Boissonnas.



Gymnastic exercise performed by students from the Bodeschule in Berlin, ca. 1920.



Masked solo figure from Mary Wigman's performance *Totentanz*, 1926.



Mary Wigman performing *Traumgestalt*, photo by Charlotte Rudolf, 1927.



Mary Wigman, photo by Hugo Erfurth, 1928.



The Dancer, Ferdinand Liebermann, 1928.



Slave, Georg Kolbe, 1916.



Fountain Dancer, Georg Kolbe, 1922.



The Morning, Georg Kolbe, 1925.

Jubilee fountain, Hans Frei, 1925.





The Dancer, Arthur Lewin-Funccke, 1903.

radio arthur *spring 2012*
über Stoffe und Formen
www.radioarthur.ch